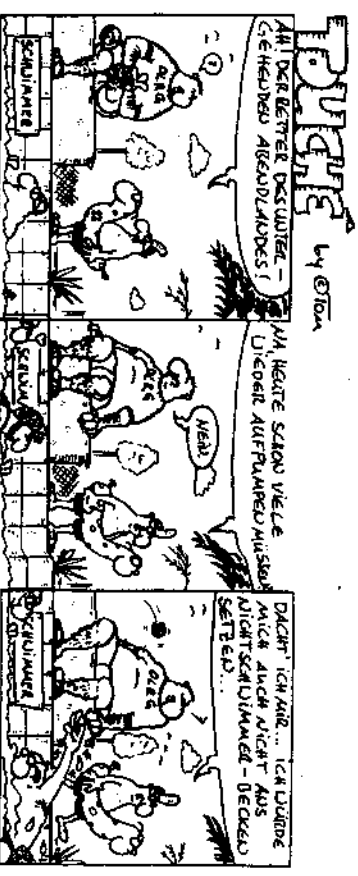




Die sportlichen Erfolge der Schwimmabteilung

- 1926 Deutsche Kampfspiele in Köln, Fritz Pascoe 2. Platz im 200 m Brustschwimmen hinter Edt Rademacher (Olympiazweiter von Amsterdam 1928)
- 1928 Ernst Müller Gaumeister im Kunstspringen in Kassel.
- 1923 Die Wasserballer in der Aufstellung: Fritz Pascoe, Ernst Müller, Heini Kraft, Theo Eck, Karl Krämer, Ize Alhof, G. A. Gachler, W. Rau. Herr Meyer belegen bei Meisterschaften und Turnieren ständig vordere Plätze.
- 1928 Gaujugenwettkämpfe des Gau I (Frankfurt) brachten im neuerrichteten Schwimmstadion Frankfurt dreimal 1., dreimal 2. und viermal 3. Plätze. Damenjugend 100 m Rücken erreichte Gustel Pfänder (Krämer) die Zeit von 1:45,0.
- 3. Platz für Max Schüler im Kraben-Kunstspringen. Willi Rau schwimmt mit 13 Jahren die 100 m Kraul in 1:19,0 Min.
- 1. Platz für Willi Schneider (100 m Brust) und 2. Platz für Emmi Schüler über 100 m Brust.
- 1930 Tilly Arndt wird Deutsche Meisterin über 100 m Brust.
- 1930- Eine genaue Aufstellung der erlangten Siege kann durch Kriegseinwirkung nicht gegeben werden.
- 1935 Seniores-Meisterschaften von Deutschland in Plauen/Vogtland. 2. Platz für Fritz Pascoe.
- 1935 1. Stromschwimmen in der Lahn. Sämtliche Sieger in allen Klassen stellt der GSV.
- 1936- Ernst Müller, Gaumeister im Kunstspringen und Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften.
- 1938 4 x 200 m Bruststaffel Gaumeister mit Fritz Pascoe, Fredt Meyers, Walter Brunnig und Heinz Orweim.
- 1938 Gaujugenmeister über 200 m Heinz Orweim.



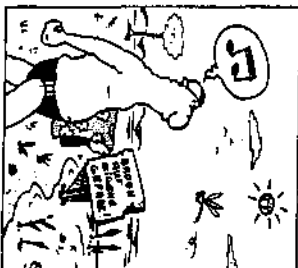
- 1935- Bei Wettkämpfen erfolgreich waren:
- 1938 Georg Herber, Ernst Schomber, Arnold Zimmer, K. H. Hofmann, Werner Arnold, Wälfried Amend, H. Kleinke.
- 1941 Gernot Funk und Hans Kirstein Teilnehmer der Hess. Mannschaft an der Deutschen Jugendwasserballmeisterschaft in Linz/Donau. Großveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des 1. Frankfurter S. C. 2. Platz für Ilse Runk über 100 m Brust.
- 1942 2. Platz bei den Gebietsmeisterschaften für Funk, Becker, Dienstage, Schuster. Für die Hessen/Nassau-Auswahl starten Funk, Becker und Kirstein in Trier gegen die Westmark Schwimmvergleichskampf Gießen - Offenbach - Frankfurt. 1. Offenbach, 2. Gießen, Wasserball: Gießen gegen Frankfurt 15:2 Staffelflag in Offenbach: 1. Platz für die Bruststaffel mit Funk - Pfeiffer - Becker. Städtewettkampf Marburg - Gießen - Kassel. Die Lagerstaffel in der Besetzung Funk, Fockenbrock, Kirstein belegt den 1. Platz.
- 1946 2. Platz bei den Wasserballmeisterschaften von Hessen in Steinau. 1. Platz für die Jugendlagensstaffel bei den Großhessischen Meisterschaften in Offenbach am 19.8. (Mannschaft: Veith - Dienstage - Schuster) Städtekampf in Langen: Frankfurt - Offenbach - Darmstadt-Gießen - Kessel - Marburg. 2. Sieger beim Wasserballturnier in Frankfurt.
- 1947 Staffelflag in Frankfurt: 2. Platz in der Kraulstaffel.
- 1947 Beim verbandsoffenen Wettkampf in Schlitz 1. Platz der Jugendbruststaffel.
- 1948 Hessische Wasserballmeisterschaften im Militärschwimmbad Gießen: 4. Platz.
- 1952 Die Schwimm- und Wasserballabteilung mit den Schwimmern: Hans Krämer, Klaus Lamberg, Bubi Moser, Peter Stein, Peter Nennstiel, Werner Plunke, Hans-Josechim und Ullj Cornelius erzielen bei zahlreichen Wettkämpfen und Turnieren ausgezeichnete Erfolge. Anlässlich der Jubiläumstage der GRG am 19.7. führt der GSV mit großem Erfolg einen Lichterregen vor. Einstudierung: Ernst Schomber. Städtewettkampf in Dresden vom 16.4. - 19.4. gegen Motor Dresden Nordwest und Motor Zeis-Jena. Hans Krämer schwimmt die 100 m Kraul in 1:07. Der GSV wirbt in vielen Veranstaltungen für ein neues Freibad. Rückkampf gegen Dresden und Jena am 10.7. im Lahnbad. Beim Gauschwimmfest in Lollar am 3.7. wird der GSV erfolgreichster Verein. Hessische Meisterschaften 200 m Brust Herbert Lugert belegt den 2. Platz. Landesoffenes Schwimmfest im Ringallee-Bad mit Krämer, Heyder, Schmidt, Cornelius, belegt die Kraulstaffel den 1. Platz. Turniersiege der Wasserballmannschaft in Marburg (29.3.), Hoechst (13.4.), Gießen (24.8.).
- 1959 Die Wasserballmannschaft setzt ihre Erfolge fort: Turniersieger in Marburg (1.3.) und Aufstieg in die höchste hessische Spielklasse am 15.5. Die Mannschaftsaufstellung: Pfeiffer und Nennstiel (Tor), E. Grewe, Unger und R. Schomber (Vert.), Krämer und Cornelius, D. Grewe und A. Schmidt (Sturm).



- 1959 Bezirkskoffenes Schwimmfest in Hoechst: 1. Platz für Arthur Schrudt über 200 m Kraul.
- 1959 Am 27.11. gewinnt der GSV den Vergleichskampf gegen den MTV mit 63 : 49 Punkten. Die Mannschaftsaufstellung: Lagerer, Guyot, Schmid, Geck, Schulz, Günter, Linberg, Soltan, R. Schomber.
- 1964 Becky Noland Hessische Meisterei über 100 m Schmetter. Gerd Vonhausen 2. Platz über 100 m Brust bei den Hessischen Jugendmeisterschaften.
- 1966 Gerd Vonhausen wird Hessischer Jugendmeister über 100 m Brust.
- 1968 Gründung einer Springabteilung.
- 1969 Hessische Hallenmeisterschaften im Kunstspringen: 4. Platz für Siegfried Tatzko. Heinz Pillich erntigt beim Kunstspringtag in Offenbach den 1. Platz in der Kraulklasse.
- Gerd Vonhausen wird Hessenmeister über 100 m Brust und belegt bei den Deutschen-Hochschulmeisterschaften den 4. Rang.
- 1971 2. Platz beim Wasserball-Bodensee-Turnier in Friedrichshafen. Die Wasserballer schlagen bei einem Turnier in Holland den dortigen Erstligisten Rotterdam.
- 1973 Die Wasserballmannschaft stößt erneut bis zur Endrunde für die Landesliga vor. Hessische Springmeisterschaften in Gießen: 3. Platz für Uwe Michels (Schülerklasse).
- 1975 Ernst Linhart wird Deutscher Meister im Kunstspringen der Seniorenklasse VII.
- Michael Utra schwimmt als erster GSV-Schwimmer die 100 m Freistil in 0:59,8 unter einer Minute (Erster Gießener unter einer Minute: Bernd Friedrich vom MTV in 0:59,9).
- 1977 Die erste Gießener 4 x 100 m Freistilstaffel, in der Besetzung C. Utra, Faust, M. Utra, Becker, bleibt in 3:59,76 unter vier Minuten.
- Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften schafft man den Aufstieg von der Bezirksliga in die Hessische Landesliga.
- 1978 Sieg im Schwimmwettbewerb des 4-Städteruniers vor den Mannschaften aus Kerkrade, Versailles und Winchester. Bei den beiden Durchgängen der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Henningen und Kassel wird der Aufstieg in die Hessische Oberliga erreicht.

**PROBEN**

by GSV



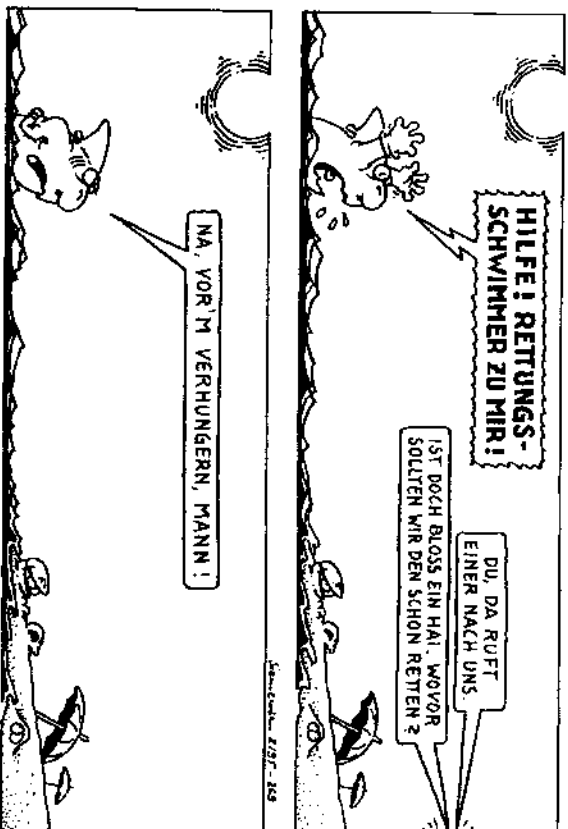
- 1979 Michael Utra erreicht auf dem internationalen Schwimmfest des Deutschen Schwimmverbandes in Hamburg in 0:54,73 den Endlauf und wird mit dieser Leistung Mitglied in der B-Nationalmannschaft.
- 1980 Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften wird die Finalrunde zum Aufstieg in die 2. Bundesliga in Rüsselsheim erreicht.
- 1981 Die Hessischen Meisterschaften in Kassel bringen das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte bei dieser Veranstaltung: Zwei Vizemeisterschaften durch Michael Utra über 100 m Freistil in 0:53,5 und 100 m Schmetterling, zwei zweite Plätze durch Christopher Utra und einen vierten Platz durch Ralf Jaschok, der über 1500 m Freistil als erster Gießener in 17:56,9 unter der 18-Minutengrenze bleibt.
- Bei den Hessischen Spinnmeisterschaften wird Michael Utra Titelträger über 50 m Freistil in 0:25,1.
- In Darmstadt wird bei dem Vorkampf zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft mit 20 592 Punkten der beste jemals von einer Gießener Mannschaft erreichte Punktestand erzielt: Michael Utra schwimmt dort als erster Gießener die 100 m Schmetterling in 0:59,6 unter einer Minute; sein Bruder Christopher schlägt über 100 m Rücken bei 1:02,3 an.
- 1983 Stephan Bender bleibt in 1:58,8 als erster Gießener über 200 m Freistil unter der 2-Minutengrenze.
- Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften muß in die Hessische Landesliga abgestiegen werden.
- 1985 In Bad Homburg gelangt bei dem Durchgang der Hessischen Landesliga zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Aufstieg in die Hessische Oberliga.
- 1987 Tanja Keil festigt ihre Position als schnellste Gießener Freistilschwimmerin. Sie schwimmt die 50 m in 0:29,0 und die 100 m in 1:02,9.
- Stephan Bender bleibt über 100 m Freistil in 0:53,6 nur eine Zehntelsekunde über der Bestmarke von Michael Utra.
- 1988 Nach einem dreiwöchigen Trainingslager in den Osterferien werden in Kirchhain überraschende Stadtrunde aufgestellt:
- Jan Eucker schwimmt die 100 m Brust als erster Gießener in 1:09,6 unter 1:10 und steigert sich über 200 m Brust auf 2:36,3; Stephan Bender bleibt über 400 m Freistil in 4:19,2 unter 4:20; die 4 x 100 m Freistilstaffel kommt in der Besetzung C. Utra, C. Croon, Blinzer, Bender auf die neue Bestmarke von 3:48,9.
- Das beste Ergebnis bei Hessischen Jahrgangmeisterschaften wird erzielt: Sieben erste Plätze werden belegt. Sandra Emmrich bleibt über 400 m Freistil als erste Gießenerin in 4:58,0 unter fünf Minuten.
- 1989 Mar. Sandra Emmrich und Gerlinde Golf jeweils zweifache Hessische Jahrgangmeisterei.
- 1990 Januar DMS Damen und Herren Team steigen aus der Oberliga ab Juni Thomas Biesgen wird bei Süddeutschen Meisterschaften zweimal Vierter. Sandra Emmrich wird in 1:01,04 Vierte bei den Deutschen Jahrgangmeisterschaften in Freiburg. Thomas Biesgen hatte sich ebenfalls qualifiziert.
- August Ernst Linhart wird im Alter von 80 Jahren dreifacher Deutscher Seniorenmeister im Kunstspringen.



- 1991 Sandra Emmerich startet in Hessenwahl bei Ländervergleichskampf. November: Sandra Emmerich startet bei den Deutschen in München  
Januar Sandra Emmerich vertritt beim hochkarätigen Dompfifpokal in Fuldal den Vorjahressieg.  
Februar Ober 500 Teilnehmer starten beim Frühjahrsmeeting in der Ringallee Sanda Emmerich durchdringt in Städtellendorf die Schallmauer im Schwimmsport und schwimmt als 16 jährige in 0:59,6 als erste und vorerst (Stand Juni 1998) Gießlerin unter einer Minute über 100m Freistil.  
März Sandra Emmerich schwimmt in Bonn erneut unter der Minuteengrenze.  
April Sandra Emmerich schwimmt Bezirksrekord auf der langen Bahn über 100m Freistil  
Mai GSV erringt 15 Titel bei Bezirksmeisterschaften. Thomas Biesgen wird dreifacher Hessischer Jahrgangsmeister.  
Juni Heinz Emmerich löst Albert Guldner als 1. Vorsitzender des GSV ab, Sandra Emmerich wird erneut Vierte bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Hanburg. Thomas Biesgen bleibt in Biebertal als 17. Gießener unter der Minuteengrenze über 100m Freistil.  
Juli Gießener Schwimmer nehmen am Städtevergleichskampf in Winchester teil.  
September GSV stellt 21 Bezirksmeister.. Ernst Linhart erneut dreifacher Seniorenmeister.  
Dezember Damenteam verfehlt bei DMS um 5 Punkte den Aufstieg. Sandra Emmerich stellt in Marburg ihren 51. Vereinsrekord auf.  
1992 Februar 543 Starter haben zu 2303 Starts beim FJM 92 gemeldet. Rekord April Sandra Emmerich nahm erneut am Süddeutschen Ländervergleichskampf teil. Mai Sandra Emmerich wird in 0:59,82 in Heidelberg Süddeutsche Jahrgangsmeisterin über 100m Freistil  
Juni Sandra Emmerich wurde erneut Vierte bei den Deutschen  
November Fünf Bezirksstiefel für Laura de Marianis  
Dezember GSV Damen erreichen erneut Endkampf bei DMS  
März Sandra Emmerich mit Bezirkswahl in Bonn erfolgreich. Mai Vorstand des GSV komplett wiedergewählt. Sandra Emmerich Süddeutsche Vizemeisterin in Freilburg.  
Juni Hermann Brenke erringt zwei Titel bei Hessischen Masters  
Juli Neuer Stern am GSV Himmel: Kerstin Thiel wird dreifache Hessische Meisterin  
**GSV wird 70.**  
August Ernst Linhart vierfacher Seniorenmeister  
November 31 Bezirksstiefel für GSV Schwimmer  
1994 Februar Erneut über 1600 Starts beim 18. Gießener FJM GSV Herren verpassen bei DMS knapp den Aufstieg in die Landesliga.  
Mai GSV richtet im Westbad die Bezirksmeisterschaften aus. Laura de Marianis und Kerstin Thiel gewinnen Pokale.  
Juni Sandra Emmerich wird hessische Vizemeisterin über 100m Freistil. Kerstin Thiel gewinnt erneut drei hessische Titel bei Jahrgangsmeisterschaften



- November 50 Titel für den GSV bei Bezirksmeisterschaften Sandra Emmerich und Kerstin Thiel auch bei hessischen Kurzbahnmeisterschaften top.  
1995 Februar GSV Damen dritte in der Landesliga. Herren schafften Aufstieg in Landesliga.  
Juni Erneut zwei Titel für Kerstin Thiel bei Hessischen  
November Kerstin Thiel auch auf kurzer Bahn hessische Jahrgangsmeisterin GSV richtet Bezirksmeisterschaften in der Ringallee aus.  
1996 Februar GSV Frauen erneut Dritte bei DMS in der Landesliga  
Mai Sandra Emmerich wird Deutsche Seniorenmeisterin über 400m Freistil  
Juni Kerstin Thiel in Dresden Süddeutsche Vizemeisterin über 100m Rücken. Außerdem Dritte über 200m Rücken.  
Cornelback von Stephan Bender. Zweifacher Hessischer Seniorenmeister  
November Kerstin Thiel erneut Hessische Meisterin, Mathias Thiel Zweiter.  
1997 Februar Andi Bletz, Sandra Emmerich und Jan Hofmann gewinnen Ehrenpreise beim FJM  
GSV Damen bei DMS erneut für Aufsteigskampf qualifiziert.  
Mai Kerstin Thiel dreimal Zweite bei Hessischen  
Juni Kerstin Thiel zweimal Fünfte bei Deutschen in Braunschweig. Juli Kerstin Thiel bei Süddeutschen in Sindelfingen zweimal Dritte 14 Seniorentitel bei den Hessischen Masters. Susan Heilmann und Johannes Behr starten in Bezirksauswahl.  
Oktober GSV richtet DMS der Masters in der Ringallee aus. Bundesweit Rang 35 belegt.





### Eine Chronik der besonderen Art Gießener Schwimmverein wurde 1993 70 Jahre alt

*Anmerkung:*

Diesem Artikel haben wir im Juni 1993 von einem ehemaligen Schwimmer - Karl-Friedrich Mewes - erhalten, der uns seine Chronik hiermit zur Verfügung stellt:

Die Einladung zu einer kleinen Feier des Ereignisses in Giessen hat mir eine wirkliche Freude gemacht, und ich bin ihr gerne gefolgt. Dies umso mehr, als auch ich und meine Frau ihre Pflanzschleife dem Kennenlernen im Gießener Schwimmverein verdanken. Daher nehme ich das zum Anlaß, für die Einladung herzlich zu danken und ebenso für die freundlichen Worte, die der derzeitige Vorsitzende für meine alten Sportkameraden und auch für mich gefunden hat. Ein bekanntes Wort sagt, daß die Erinnerung das einzige Paradies ist, aus dem wir nicht vertrieben werden können. Wenn ich die nur überlieferten Vereinszeichnungen "Blubb" studiere, sehe ich, daß so manches Ereignis aus neuerer Zeit auch so viel Freude und Widerhall bei den jungen Aktiven gefunden hat, daß auch sie vermutlich später einmal daran gerne zurückdenken werden.

An dem Erinnerungabend hatte der letzte noch lebende Mitbegründer, Dr. Heinrich Kraft (Bensheim a.d.Bergstraße, Drususstr. 15) noch teilnehmen können, aus altersbedingten Gründen hat er leider davon abssehen müssen, aber vielleicht schreibt ihm noch jemand, nachdem er erst im vergangenen Jahr 90 Jahre alt geworden ist. Er war der erste Sportleiter im Verein, der für die Presseberichte auch sorgte und bis zu seinem Weggang von Gießen auch sonst um richtiges Ablaufplan der Veranstaltungen besorgt war. Ich erinnere mich noch an meine erste Nikolausfeier, bei der er die Eltern in Empfang nahm und zu ihnen Tischgespräche führte. Manch berechtigten Ratschlag hat er uns bei unseren ersten Wettkämpfen gegeben. Aus vielen Briefen weiß ich, daß er diese Jahre in Gießen zu den schönsten seines Lebens zählte, und schließlich hat er auch seine erste Frau, die leider zu früh verstarb, im Gießener Schwimmverein gefunden. Übrigens ist diese Liste der Ehren aus dem GSV-Kreis garnicht klein, natürlich gehört der jetzt geehrte „Schorsch“ Herbert mit seiner Frau auch dazu. Und die Statistik zeigt, daß diese Ehen dauerhaft gewesen sind, und das heißt auch glücklich.



Bei der Erinnerung kann gar nicht genug die Tätigkeit von „Papa“ Lang gewürdigt werden. Er war wohl etwas still und bei ihm gab es nie Streit. Seine Reden, die er als Vorsitzender eine ganze Zeit allein halten mußte, (nur unterstützt durch „Sine“ Krämer, dem Gatten der jetzt auch besonders geehrten Frau Gustl Krämer, geb. Mandler, der ja die bessere rhetorische Begabung hatte) waren von Herzen kommend. Er begann meist, „Ich hoffe und wünsche“ oder „Mein Name ist ganz kurz Lang“. Als Pascoe Senior den Vorsitz niedergelegt hatte und sein Sohn noch in Afrika weilte, Dr. Kraft aus Gießen weggezogen war wie auch andere, da hing das Leben im Verein ganz von Papa Lang allein ab. Er organisierte die jährlichen Fahrten nach Alsfeld, die immer noch jährlich abgehaltenen Nikolausfahrten und alles andere. Erst als Pascoe Jun. wieder aus Afrika zurückgekommen war, übernahm dieser voll die sportliche Leitung. Beide ergänzten sich hervorragend, obwohl sie doch recht verschieden veranlagt waren. So war das Vereinsstift immer wieder auf flotter Fahrt und auch die Unruhen der Zeit nach 1933 mit ihren Umänderungen wurden leger im Interesse des Sports getragen. Manchmal ging das an die Grenze der Strapazierfähigkeit von unseren Papa Lang; er hat sich bei gemeinsamen Heimwegen von dem Lahnbad - der Müßis, d.h. der Müllerschen Badeanstalt - bei mir beklagt, daß er es nicht mehr länger machen könne. Er hat es doch bis Kriegsende weiter getan. Wenn ich später selbst in Köln viele Jahre in der Organisation eines Schwimmvereins ähnlich viel Arbeit freiwillig auf mich genommen habe, so habe ich das immer wieder im Gedenken an der früheren Vereinskräfte in Gießen auf mich genommen, denen wir als junge Schwimmer so viel verdankt haben.

Die Taugkeit im GSV war damals d.h. also seit Gründung bis zum Jahr 1945, im Sommer in der Lahn in der Müßis, im Winter zweimal je Woche in dem kleinen, längst abgerissenen „Volksbades“ im Seltersweg. Der gesundheitliche Wert des Schwimmsports stand ziemlich im Vordergrund, die heutigen hohen Leistungen waren damals aus mehrfachen Gründen nicht zu erreichen. Da ist vor allem das viel kältere Wasser zu nennen, die Lahn hatte natürlich auch beachtliche Strömung, die Bahnen waren nicht exakt vermessen, vor allem auch die Wenderhältnisse waren unterschiedlich, meist nur eine Balkenwende. Jedenfalls haben auch wir voll Inbrunst trainiert, der damals als ideal angesehene Stil war aber nicht optimal für die Geschwindigkeit. Doch sehe ich heute noch mit besonderem Genuß gelegentlich Schwimmer, die den damaligen ästhetischeren Stil des besonders in Gießen gepflegten Bruststils noch - oder schon wieder? - zeigen. Im Brustschwimmen konnten wir damals immer alle Staffeln bestens besetzen, im Kraul- und Rückenschwimmen hatten wir nur einzelne begabte Schwimmer, die aber auch recht erfolgreich waren. Ich kann sie hier nicht alle mit Namen nennen, bei der Zusammenstellung in der Vereinschronik habe ich alles versucht noch einmal aus alten Zeitschriften zu sammeln. Dabei ist auch die große Zahl der leider im Krieg gefallenen begabten Schwimkameraden zu nennen gewesen. Nur zwei konnten nicht mehr ausfindig gemacht werden, die damals zu mehrfachen Gaunmeisteren gekommen waren: die beiden Brustschwimmer Helga von Düning (Heute unter anderem Namen verheiratet) und Heinz Orweien. Orweien war besonders begabt, die alte Tradition des GSV erfolgreich fortzusetzen, leider ist auch er im Krieg gefallen. Vielleicht gelingt es doch noch einem Leser, sein Schicksal aufzuklären. Im Kunstspringen war der GSV damals oft recht erfolgreich, bis zu einer Olympiateilnahme ist ein Mitglied gekommen, 1928 in Amsterdam mit Reborn. Bald nach ihm war Max Schürer rund ein Jahrzehnt im Gau führend und siegte vom Brett unangefochten.



### Zur Geschichte des Schwimmens

Wenn man so in alten Erinnerungen schwelgt, dann stelle sich nämlich die Frage, wie wird es weitergehen im Schwimmsport? Natürlich gibt es Wandlungen in den Zielsetzungen. Aber wie lange sind Leistungssteigerungen in Zukunft noch möglich, auf jeden Fall solche, die sich mit unseren ethischen Grundsätzen vereinbaren lassen. Zwar gilt der alte Grundsatz noch: **Höher, Schneller, Weiter**, etc., und als Antriebsfaktor für einen jungen Sportler ist das auch verständlich. Uns ging es ja damals auch so. Aber es mehren sich die Stimmen, die andere Zielsetzungen in den Vordergrund rücken wollen. In den Sporthochschulen wird lebhaft darüber diskutiert. Ich habe es für wahrscheinlich, daß eine deutliche Zweiteilung der sportlichen Betätigung in Zukunft sich manifestieren wird: Einmal Leistung, und zum anderen volkstämmliche Sportausübung. Dem Mannschaftssport gehört vielleicht einmal mehr die Zukunft, viel auch von der Art unserer alten Zeit nach der Gründung kann weiterhin der Jugend Antrieb zu gesundheitsbewußter Ausübung geben und weiter Spaß an dem schönen Schwimmsport erhalten. Das spielt bis in Einzelheiten hinein, ich habe gesagt bekommen, daß zum Beispiel der Schwimmstil in zweierlei Richtung gelehrt werden könnte: einmal eine Art zur Hebung der Schnelligkeit, andererseits eine Art nur als Gymnastik zur ästhetisch zweckmäßigen Körperausbildung. Mehr Schwimmfahrten zum Besuch anderer Vereine mit einem gelockerten Programm, durchmischt dem Kennenlernen von Land und Leuten würden dann wieder auf dem Programm stehen. Kameradschaft und Fairness als Zielsetzung hatte schon der GSV bei der Gründung in seinen Grundsätzen herausgestellt. Was heute Nebensache geworden zu sein scheint, würde dann wieder in den Vordergrund gerückt. Verschiedene Vereine haben bereits derartige Zielsetzungen in die Tat umgesetzt, meine Stadt verpibt dafür sogar Förderpreise. Irgend etwas tut sich in der Richtung, nur sollte dabei nicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet werden und der Leistungssport in Vergessenheit geraten. Beides könnte gut nebeneinander auch im gleichen Verein geschehen. Wir Alten, ganz Allen, sehen der Fortwicklung interessiert zu. Einmischen ist nicht unsere Sache, die Entwicklung muß aus der Jugend kommen, die schon die richtigen Wege finden wird, wie es damals 1923 auch der Fall war bei der Gründung des GSV. Unsere guten Wünsche für die Zukunft des GSV sind dabei mit der jungen Generation.



- 4000 v. Chr.:** Felsmalerei aus vorägyptischer Zeit zeigt Schwimmer mit wechselschlagähnlichen Bewegungen.
- 3000 v. Chr.:** altägyptische Hieroglyphe für den Begriff des Schwimmens
- Griechen:** die Colymbethra (Schwimmreih) ist wichtiger Bestandteil der Gymnastik; es finden erste Wettkämpfe statt. Aus dieser Epoche stammt der Satz: <<Er kann weder schwimmen noch lesen>>
- Römer:** bauten um die Zeitwende beheizte Schwimmbäder (Thermen); diese waren bis zu 70m lang.
- Germanen:** Schwimmen diente zur Jagd und kriegerischen Auseinandersetzungen; auch als Körpererüchtigung sowie wettkampfmäßig betrieben (Langstreckenschwimmen - 5 Tage und 5 Nächte, Tauchen, Schwimmen in voller Rüstung, Transportschwimmen, Ringen im Wasser)
- Mittelalter:** Verfall der Schwimmkunst durch Unmoral und Sittenlosigkeit in den Badehäusern; Schwimmen zählte zu den 7 Behendigkeiten bei Ritterspielen.
- 1538:** Nicolaus Wirmann schreibt ein erstes Schwimmbuch: <<Colymbetes>> (Der Schwimmer oder die Schwimmkunst); Schwimmen ist darin gleichbedeutend mit dem Erretten vor Ertrinken.
- 1774:** Einführung des Schulschwimmens durch Basedow im Philanthropium zu Dresden; in Frankfurt/M. wird die erste öffentliche Badenanstalt gegründet.
- 1797:** Der Italiener Oronzio de Bernadi erkennt die Auftriebskraft des menschlichen Körpers (in dem Buch <<homo galante>>)
- 1798:** GausMuth schreibt das <<Kleine Lehrbuch der Schwimmkunst zum Selbstunterricht>>; er stellt als erster eine Anfängermethodik auf: 1. Wassergewöhnung, 2. Trockenübungen, 3. Schwimmübungen im Wasser
- 1837:** der 1. Deutsche Schwimmverein wird in Berlin gegründet
- 1866:** der preußische General Ernst von Phuel entwickelt Trocken Schwimmübungen nach Zählzeiten
- 1886:** Der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) wird gegründet
- 1896:** Schwimmen wird in das olympische Programm aufgenommen
- 1908:** der Weltschwimmverband, die FINA - Fédération Internationale de Natation Amateur -, konstituiert sich
- 1912:** Frauen dürfen im Schwimmen an den Olympischen Spielen teilnehmen
- 1913:** Gründung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)

Dr. K.-F. Mewes, Köln im Jahre 1993